

Skyguide

Internet: www.skyguide.ch

Sitz: Genf

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Kotierung: nicht kotiert

Bundesbeteiligung: 99,97%

Verwaltungsrat: Walter T. Vogel (Präsident), Bernhard Müller, Anne Bobillier, Jean-Yves Bonvin, Hans-Peter Strodel, Cristina Feistmann, Dominik Hänggi (Personalvertreter)

CEO: Daniel Weder

Externe Revisionsstelle: PriceWaterhouseCoopers, Pully

Würdigung der Ergebnisse 2016 in Kürze

Im Jahr 2016 hat Skyguide die strategischen Ziele des Bundesrates *erreicht*.

Skyguide besorgt im Auftrag des Bundes die zivile und militärische Flugsicherung in der Schweiz und in angrenzenden Gebieten. Neben zwei Kontrollzentren in Genf und Dübendorf betreibt Skyguide zwölf weitere Unternehmensstandorte (Regional- und Militärflugplätze).

Skyguide hat im Berichtsjahr den hoheitlichen Auftrag erfüllt. Die Sicherheit des Luftverkehrs war jederzeit gewährleistet. Die von Skyguide verursachten Verspätungen im zivilen Luftverkehr fielen im internationalen Vergleich gering aus. Die Einsatzbereitschaft der Luftwaffe entsprach den Anforderungen. Die Wirtschaftlichkeit des Betriebs war, gemessen an den Voraussetzungen, zufriedenstellend. Die Gebühren für Transitflüge und für An- und Abflüge auf den Landesflughäfen wurden gesenkt, blieben aber im europäischen Vergleich teuer.

Die Jahresrechnung schloss mit einem Überschuss von 15 Millionen Franken ab.

Die Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeitenden war hoch. Die Verhandlungen zur Erneuerung des Gesamtarbeitsvertrages mit dem Lotsenpersonal konnten nicht wie vorgesehen bis Ende 2016 abgeschlossen werden; der Vertrag lief ohne Ersatz und Verlängerung aus.

Der Aufbau von ausreichenden Personalressourcen zur Sicherstellung des permanenten Bereitschaftsdienstes der Luftwaffe («LP24») blieb eine Herausforderung.

Skyguide engagierte sich für eine ergebnisorientierte und praxisgerechte Umsetzung des Staatsvertrages über dem gemeinsamen Luftraumblock mit Deutschland, Frankreich und den Benelux-Staaten (FABEC).

Kennzahlen	2016	2015
------------	------	------

Finanzen¹⁾ und Personal

Umsatz (Mio. CHF)	456,3	453,3
Ergebnis (Mio. CHF)	15,0	5,6
Bilanzsumme (Mio. CHF)	669,7	662,3
Eigenkapitalquote in %	55,0	53,3
Personalbestand (Vollzeitstellen)	1 426	1 412

Unternehmensspezifische Kennzahlen

Anzahl kontrollierte Flüge (Mio.)	1,199	1,177
Pünktlichkeit (% der Flüge)	97,2	96,8
Ø Verspätung pro Flug ²⁾ (Sek.)	25,8	33,6
Anzahl Einsätze für die Luftwaffe ³⁾	2766	2624
Ø Streckenfluggebühr (EUR)	104,30	111,40

Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen

Bundesbeitrag (Mio. CHF) ⁴⁾	81,9	74,0
Gebühren (Mio. CHF) ⁵⁾	364,4	362,3

¹⁾ gemäss konsolidiertem Abschluss

²⁾ von Skyguide verursachte Verzögerung pro Überflug/Flughafenbewegung

³⁾ Live Missions, Hot Missions und taktische Einsätze

⁴⁾ für nicht kostendeckende Leistungen in ausländischen Lufträumen, auf Regionalflugplätzen und für gebührenbefreite Flüge

⁵⁾ Flugsicherungsgebühren, einschliesslich Entschädigung der Luftwaffe

A. Zielerreichung 2016*

1. Strategische Schwerpunkte

Skyguide erfüllte im Berichtsjahr ihren hoheitlichen Auftrag ohne Einschränkung und überzeugte mit guten operativen Leistungen.

Die Sicherheit des zivilen Luftverkehrs war jederzeit gewährleistet. Es waren keine gravierenden Vorkommnisse zu verzeichnen. Nach den Kriterien der EASA erreichte die Sicherheitskultur von Skyguide einen im internationalen Vergleich hohen Reifegrad. Besonders die «Just Culture» – d.h. der offene Umgang mit Fehlern, damit die Organisation aus ihnen lernen kann – wurde als vorbildlich bewertet. Das zeigte sich u.a. daran, dass die Flugver-

kehrleitenden 100% der aufgetretenen Staffelunterschreitungen (regelwidrige Annäherungen von Flugzeugen) von sich aus meldeten.

Es gelang Skyguide, die guten Pünktlichkeitswerte in der Zivilluffahrt bei wachsendem Verkehr (+1,8 %) weiter zu steigern. Insbesondere auf den beiden Landesflughäfen Genf und Zürich entspannte sich die Verspätungssituation deutlich. Skyguide trug wesentlich zu diesem Ergebnis bei, obwohl die Flugsicherung nur für einen relativ geringen Anteil der Gesamtverspätungen verantwortlich ist.

Sowohl in der militärischen Einsatzzentrale als auch auf den Luftwaffenbasen standen ausreichende Kapazitäten zur Verfügung, um die von der Luftwaffe geforderte Einsatzbereitschaft zu gewährleisten. Allerdings bleibt im Hinblick auf die per 2020 angestrebte Einführung des permanenten Luftpolizeidienstes die Rekrutierung und Ausbildung von zusätzlichen militärischen Flugverkehrs- und Einsatzleitenden eine Herausforderung.

Skyguide wirkte an verschiedenen Projekten und Programmen im Rahmen der EU-Initiative «Single European Sky» mit, deren Ziel es ist, die Effizienz des europäischen Flugsicherungssystems zu verbessern. Beispiele waren die Einführung der freien Routenwahl im gemeinsamen mitteleuropäischen Luftraumblock FABEC und die Entwicklung eines grenzüberschreitenden Anflug-Management-Tools, die einen unmittelbaren Nutzen versprechen. Parallel dazu trieb Skyguide die Standardisierung, Modularisierung und Vernetzung der eigenen Infrastruktur weiter voran. Mit einem Fokus auf technische, organisatorische und operative Innovationen rüstet sich Skyguide für den absehbaren Strukturwandel im europäischen Luftverkehrsmarkt bzw. Flugsicherungswesen.

2. Finanzielle Ziele

Skyguide ist gemäss Luftfahrtgesetz eine nicht gewinnorientierte Aktiengesellschaft. Der Bundesrat erwartet ein ausgeglichenes Ergebnis. Mit einem Nettoergebnis von 15,0 Millionen Franken (Vorjahr: 5,6 Millionen) bewegte sich die Jahresrechnung 2016 innerhalb dieses Rahmens.

Ohne Abgeltungen des Bundes für nicht bezahlte Leistungen in delegierten ausländischen Lufträumen, für gebührenbefreite Flüge sowie für nicht kostendeckende Leistungen auf Regionalflugplätzen wäre Skyguide nicht in der Lage, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Die Abgeltungen des Bundes stiegen im Berichtsjahr um 10,8 Prozent auf 81,9 Millionen Franken und machten damit knapp 18 Prozent der Erträge von Skyguide aus. Hauptursache für den Anstieg der Bundesbeiträge war der Wegfall der Quersubventionierung der Flugsicherung auf Regionalflugplätzen durch die Landesflughäfen nach Massgabe des Luftfahrtrechts. Dadurch vergrösserte sich die Kostenunterdeckung der Flugsicherung auf Regionalflugplätzen, wobei der Bund für die Differenz aufkam.

Skyguide, das BAZL und der Verband Schweizer Flugplätze vereinbarten im Berichtsjahr ein Massnahmenpaket mit dem Ziel, den Kostendeckungsgrad der Flugsicherung auf Regionalflugplätzen mittelfristig zu erhöhen.

Skyguide finanzierte alle Investitionen aus dem Cash Flow und reduzierte gleichzeitig die Nettoverschuldung. Diese lag unter der vom Bundesrat gesetzten Limite.

Die Wirtschaftlichkeit der Leistungen von Skyguide war im Vergleich zum europäischen Umfeld angesichts der Voraussetzungen (geringe Grössenvorteile, Wechselkursproblematik) zufriedenstellend und verbesserte sich im Berichtsjahr nach Massgabe des von der EU-Kommission verwendeten Indikators. Davon profitierten sowohl die internationalen als auch die inländischen Kunden in Form von Gebührensenkungen. Dennoch blieben die Tarife von Skyguide die teuersten in Europa, und der Abstand zum umliegenden Ausland verringerte sich nur geringfügig, weil auch die meisten FABEC-Partner ihre Tarife senkten.

Im Bereich der Drittgeschäfte, die nicht zum hoheitlichen Auftrag von Skyguide gehören, resultierte ein Verlust von 5,1 Millionen. Grund dafür waren insbesondere Initialaufwendungen für die international ausgerichtete Consulting-Sparte «Skyguide Solutions». Der Bundesrat wird die weitere Entwicklung der Drittgeschäfte genau beobachten.

3. Personelle Ziele

Skyguide ist eine verantwortungsbewusste Arbeitgeberin mit einer modernen Personalpolitik. Die Arbeitszufriedenheit und Motivation der Mitarbeitenden ist hoch. Der Personalbestand nahm im Berichtsjahr um 1 Prozent auf 1426 Vollzeitstellen zu. 43 Flugverkehrsleitende und 16 Lernende in kaufmännischen und Informatik-Berufen absolvierten eine Ausbildung bei Skyguide.

Die anerkannten Sozialpartner von Skyguide umfassen fünf Personalverbände bzw. Gewerkschaften. Die Sozialpartnerschaft wird durch regelmässige Treffen gepflegt.

Skyguide ist gemäss Luftfahrtrecht gehalten, nach Möglichkeit Gesamtarbeitsverträge (GAV) mit ihrem Personal abzuschliessen. Im Berichtsjahr trat für drei Jahre der GAV für das administrative, operationelle und technische Personal (AOT) in Kraft. Die Verhandlungen über einen neuen GAV für die Flugverkehrsleitenden führten dagegen nicht zum Erfolg. Da die Personalverbände die provisorische Verlängerung des bestehenden GAV ablehnten, lief dieser per Ende Jahr ersatzlos aus. Die Verhandlungen dauern an. Der Bundesrat erwartet, dass der Flugsicherungsbetrieb nicht durch Streik, Aussperrung, Boykott oder andere Kampfmassnahmen beeinträchtigt wird.

4. Kooperationen und Beteiligungen

Zum Konsolidierungskreis von Skyguide gehören die Tochtergesellschaften Skysoft AG, Skynav AG und Swisscontrol AG. Zudem besteht seit 2008 eine 8,33 Prozent-Beteiligung am «European Satellite Services Provider» (ESSP) mit Sitz

in Portugal. Im Berichtsjahr ging Skyguide keine neuen Kooperationen mit in- und ausländischen Partnern ein.

Die technische Zusammenarbeit im Rahmen des SES bzw. des FABEC wurde fortgeführt. Skyguide wurde Vollmitglied der öffentlich-privaten Partnerschaft «SESAR Joint Undertaking» und beteiligte sich in diesem Rahmen an verschiedenen Technologieprojekten. Da diese Projekte von internationalen Konsortien abgewickelt werden, erhält Skyguide auf diesem Weg Zugang zu externem Know-how und zu europäischen Finanzierungsquellen, ohne über die unmittelbar in das Projekt investierten Ressourcen hinaus weitere Verpflichtungen einzugehen.

Alle Beteiligungen und Kooperationen von Skyguide standen im Einklang mit dem Luftfahrtrecht und mit den strategischen Zielen des Bundesrates.

B. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle bestätigt, dass die Jahresrechnung 2016 dem schweizerischen Gesetz entspricht und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt.

C. Anträge an die Generalversammlung

Die Aktionärsinteressen der Eigenossenschaft gegenüber Skyguide werden gemeinsam durch das UVEK und das VBS wahrgenommen.

Die ordentliche Generalversammlung der Skyguide AG findet am 9. Mai 2017 in Bern statt. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung,

1. den Jahresbericht, die Jahresrechnung und die konsolidierte Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2016 zu genehmigen;
2. den Bilanzgewinn von 16,395 Millionen Franken wie folgt zu verwenden:
Zuweisung an die allgemeine Reserve: 0,765 Millionen
Zuweisung an die übrigen Reserven: 14,500 Millionen
Vortrag auf neue Rechnung: 1,130 Millionen;
3. den Mitgliedern von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung zu erteilen;
4. Res Schmid, 1958, von Wimmis, in Emmetten, als Ersatz für Hanspeter Strodel in den Verwaltungsrat zu wählen;
5. PriceWaterhouseCoopers AG, Zürich (Niederlassung Pully) für die Dauer von einem Jahr als statutarische Revisionsstelle wiederzuwählen.

D. Beschlüsse des Bundesrates

Der Bundesrat hat am 29. März 2017 das UVEK und das VBS beauftragt, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der Skyguide AG zuzustimmen.